

Schriftliche Anfrage an den Stadtrat Kreuzlingen

Kreuzlingen, 15 - 06 - 2006

Sehr geehrter Herr Stadtammann

Sehr geehrte Herren Stadträte

Wir bitten Sie um Beantwortung der nachstehenden Anfrage:

Schriftliche Anfrage betreffend Mobilitätskonzept Kreuzlingen

A. Vorbemerkungen

Schon bald ein Jahr ist es her seit der kantonalen Abstimmung über den Netzbeschluss zur "Südumfahrung Kreuzlingen". Folgende Punkte dürfen in Erinnerung gerufen werden.

1. Der Volksentscheid zur Südumfahrung ist deutlich und unmissverständlich: 57% der Stimmberechtigten in Kanton *und* Bezirk sagen Nein; dreieinhalb der fünf betroffenen Gemeinden sagen Nein (Patt in Bottighofen). Daran ändert auch das Ja der Kreuzlinger(innen) nichts. Bewährte demokratische Kultur ist und muss sein, solch klare Volksentscheide zu akzeptieren, und jetzt eben ohne Südumfahrung weiter zu planen.
2. Kreuzlingens Verkehrssituation darf weder verharmlost noch dramatisiert werden. Es gibt sie fraglos, die Problemzonen, die Problemzeiten des motorisierten Verkehrs, welche einen Teil der Bewohner(innen) unserer Stadt stark belasten und beschäftigen. Weitere Massnahmen sind Milderungen sind hier angezeigt. Gleichzeitig sollte, abseits vergangener Abstimmungsrhetorik, der Blick wieder frei werden für Grundlegendes in der (mit Konstanz) sechstgrössten Agglomeration der Schweiz. So verursachen wir den motorisierten Verkehr zu grossen Teilen selber, so haben wir vergleichsweise wenig Transit-Schwerverkehr; zudem haben wir eine historisch gewachsene Stadt- und Strassenstruktur, die viel Verkehr verursacht. In diesem Lichte betrachtet hätte eine Südumfahrung wohl nur wenig und nur sehr kurzfristig geholfen, gleichzeitig aber auch mehr zusätzlichen Neuverkehr verursacht.
3. Für die Verkehrsprobleme Kreuzlingens bzw. der Agglomeration gibt es also keine Patent-Lösung, sondern nur Teillösungen, welche in einem ganzheitlichen Konzept und in einer etappierten Realisierung ihren Ausdruck finden sollten. Gefordert wäre also nach unserer Einschätzung jetzt ein **Mobilitätskonzept**, welches (unter anderem) zum Ziele hat, ...
 - > die Probleme einzelner Stadtzonen und Verkehrszeiten spürbar zu mildern (was wohl auch ein Fingerzeig und eine Forderung des Kreuzlinger Ergebnisses zur Südumfahrung ist),
 - > dem selbst verordneten Grundsatz im nach wie vor gültigen Verkehrsrichtplan (vgl. S. 23) stärker Nachdruck zu verschaffen, nämlich der *Vermeidung* (von motorisiertem Verkehr) - der *Verlagerung* (auf andere Fortbewegungsarten) - der *Optimierung* (aller Fortbewegungsarten),
 - > vorhandene Teilkonzepte (z.B. Velokonzept 02, Verkehrsberuhigung Hauptstrasse, übergeordnetes ÖV-Konzept) zu beleben und zu vernetzen - dies im Wissen, dass ein Mobilitätskonzept mehr sein muss als die Summe bestehender und nur teilweise gelebter Teilkonzepte und Ziele,
 - > möglichst viele Akteure (so etwa Einkaufszentren, grössere Betriebe, Schulen) für eine effiziente, sozial- und umweltverträgliche Mobilität zu gewinnen.
4. Bekanntlich hat der Stadtrat auch erkannt, dass jetzt ein Mobilitätskonzept gefordert ist - zumindest steht im neuen Leitbild-Entwurf (vom 18.4.04, S.7), dass es "ein regionales und örtlich abgestimmtes Mobilitätskonzept sowie den Blick auf alle Verkehrsträger brauche", und zwar als sogenanntes "Schlüsselprojekt".

B. Fragen

Auf diesem Hintergrund bitten wir den Stadtrat um baldige Beantwortung folgender Fragen:

1. Der Begriff "Schlüsselprojekt" scheint Dringlichkeit zu signalisieren: Wann nimmt der Stadtrat dieses Projekt in Angriff, wie wird es zeitlich gestaffelt, wann soll es abgeschlossen werden?
2. a) Teilt der Stadtrat den in A.4. skizzierten Ansatz für die Ausarbeitung eines Mobilitätskonzepts?
Welche Ergänzungen und Differenzierungen sieht er allenfalls?
b) Welche konkreten Hauptziele verbindet der Stadtrat mit einem Mobilitätskonzept, wo sieht er den grössten Handlungsbedarf?
3. Welche Vorgehensweise ist vorgesehen? Insbesondere: Wer soll wie beteiligt werden (fachliche Begleitung, Art der Koordination mit dem laufenden Agglomerationsprogramm, Einbezug des Kantons und der Aussengemeinden, Anleihe bei tragfähigen Konzepten andernorts, allfällige Einbindung von Vertretern aus der Kommunalpolitik)?

Für die Fraktion der SP

Gemeinderat Walo Abegglen
